

Das 10. Kap.

1. *Christus lehret, welches rechte geistliche Hirten, das heißt, göttliche Lehrer und Seelsorger seien: Item, welches die rechte geistliche Schafe, das heißt, rechte Gläubige oder Christen seien: auch welches die Tür sei zum geistlichen Schafstall: item dass er der Erzhirt sei und sein Leben für die Schafe lassen werde.*
2. *Sein Gespräch mit den Juden auf der Kirchweihe zu Jerusalem: Darinnen er beweiset, dass er Christus sein, und strafet ihren Unglauben.*

(1) 1 Amen, amen, ich sage euch: Wer nicht zur Tür hinein gehet in den Schafstall, sondern steigt anderswo hinein, der ist ein Dieb und ein Mörder. 2 Der aber zur Tür hinein gehet, der ist ein Hirt der Schafe. 3 Demselbigen tut der Türhüter auf, und die Schafe hören seine Stimme, und er ruft seine Schafe mit Namen, und führet sie aus. 4 Und wann er seine Schafe hat ausgelassen, so gehet er vor ihnen her, und die Schafe folgen ihm nach, weil sie seine Stimme kennen. 5 Einem Fremden aber folgen sie nicht nach, sondern fliehen von ihm, weil sie die fremde Stimme nicht kennen. 6 Diesen Spruch saget Jesus zu ihnen. Sie aber vernahmen nicht, was es war, das er zu ihnen redete. 7 Darum sprach Jesus abermals zu ihnen: Amen, amen ich sage euch, ich bin die Tür zu den Schafen. 8 Alle wie viel ihrer vor mir gekommen sind, die sind Diebe und Mörder, aber die Schafe haben ihnen nicht gehorcht. 9 Ich bin die Tür. So jemand durch mich hineingehet, der wird selig werden, und wird ein- und ausgehen, und Weide finden. 10 Ein Dieb kommet nicht, dann dass er stähle, und wüрге, und verderbe. Ich bin gekommen dass sie das Leben haben und dass sie volles Genügen haben. 11 Ich bin der gute *Hirt. Ein guter Hirt lasset sein Leben für die Schafe. 12 Ein Mietling aber, und der nicht Hirt ist, dessen die Schafe nicht eigen sind, sieht den Wolf kommen, und verlasset die Schafe, und flüchtet, und der Wolf reißet sie hin, und zerstreuet die Schafe. 13 Der Mietling aber flüchtet, dieweil er ein Mietling ist, und keine Sorg für die Schafe trägt. 14 Ich bin der gute Hirt, und erkenne meine Schafe, und werde erkannt von meinen Schafen, 15 (Gleich wie mich mein Vater erkennt, und ich den Vater erkenne) und ich lasse mein Leben für die Schafe. 16 Und ich habe noch andere Schafe, die sind nicht aus diesem Stall. Dieselbigen muss ich auch her führen, und sie werden meine Stimme hören, und es wird* eine Herde und ein Hirt werden. 17 Darum liebet mich mein Vater, dass ich mein Leben lasse, auf dass ich's wiedernehme. 18 Niemand nimmt es von mir, sondern ich *lasse es von mir selber. Ich habe es Macht zu lassen, und habe es Macht wieder zu nehmen. Dieses Gebot habe ich empfangen von meinem Vater. 19 Da war abermals eine Zwietracht unter den Juden von wegen dieser Reden. 20 Viele aber aus ihnen sprachen: *Er hat einen Teufel, und ist unsinnig, was höret ihr ihm zu? 21 Andere sprachen: Das sind nicht Worte eines Besessenen. Kann ein Teufel auch der Blinden Augen auf tun?

*Jes. 40,11, Hes. 34,15 und 37,24

* Hes. 37,22

* Jes. 53,7

* Sup.7,20 und Sup.48. 52

(2) 22 Es ward aber Kirchweihe zu Jerusalem, und es war Winter. 23 Und Jesus wandelte im Tempel, in der Halle Salomonis. 24 Da umringten ihn die Juden, und sprachen zu ihm: Wie lange haltest Du unsere Seelen auf? Bist du Christus, so sage es uns frei heraus. 25 Jesus antwortete ihnen: Ich habe es euch gesagt, aber ihr glaubet es nicht. Die *Worte, die ich tue in

* Sup 5,36

hab es euch gesagt, aber ihr glaubet es nicht. Die *Werke, die ich tue in meines Vaters Namen, dieselbe zeugen von mir. 26 Aber ihr glaubet nicht, denn ihr seid nicht aus meinem Schafen, wie ich euch* dann gesagt habe. * Sup 8,19

27 Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir. 28 Und ich gib ihnen das ewige Leben, und sie werden in Ewigkeit nicht verloren werden, und niemand wird sie aus meiner Hand reißen. 29 Der Vater, der mir sie gegeben hat, ist größer dann als sie alle, und niemand kann sie aus meines Vaters Hand reißen. 30 Ich und der Vater sind *eins. 31 Da heben die Juden abermals Steine auf, dass sie ihn steinigten. 32 Jesus antwortet ihnen: Viele gute Werke habe ich euch gezeigt von meinem Vater. Von welches Werkes wegen unter denselbigen steiniget ihr mich? * Inf. 17,22

33 Die Juden* antworteten ihm und sprachen: Von wegen eines guten Werks steinigen wir dich nicht, sondern von wegen der Gotteslästerung, nämlich dass du dich selbst zu Gott machest, so du doch ein Mensch bist. 34 Jesus antwortet: Stehet nicht geschrieben im eurem Gesetz, *ich hab gesagt, ihr seid Götter? * Sup. 8,59

35 So es diejenigen Götter nennet, zu welchen das Wort Gottes geschehen ist, und die Schrift nicht kann aufgelöst werden: 36 Sprecht ihr dann zu dem, den der Vater* geheiligt und in die Welt gesandt hat, du lästerst Gott, darum dass ich gesagt hab, Ich bin Gottes Sohn? * Psal 82,6

37 Tue ich nicht die Werke meines Vaters, so glaubet mir nicht. 38 Tue ich sie aber, so glaubet doch den Werken, wollt ihr mir nicht glauben, auf dass ihr erkenntet und glaubet, dass der Vater* in mir ist, und ich in ihm. 39 Da versuchten sie ihn abermals zu ergreifen, aber er entging aus ihren Händen. 40 Und zog wieder hin jenseits des Jordans, an den Ort da Johannes erstmals war, als er taufte, und blieb daselbst. 41 Und viele kamen zu ihm und sprachen: Johannes zwar tat kein Zeichen, aber alles was Johannes von diesem gesagt hat, das ist wahr. * Sup. 6,27

42 Und es glaubten daselbst viele an ihn. * Inf. 14,11 und 17,21